

Dreiklang



Katholische
Kirchengemeinde
St. Josef, Bocholt

Weihnachten 2012



Grußwort

Liebe Schwestern und Brüder!

Beim Blick in den Kalender frage ich mich, wo nur ist die Zeit geblieben. Seit neun Monaten bin ich Ihr Pfarrer und denke, dass ich gestern erst gekommen bin.

Viele Eindrücke bewegen mich: gerade erst habe ich den beeindruckenden Erntedank-Markt in Mussum erlebt, ich erinnere mich an unsere erste gemeinsame Fronleichnamsprozession, Firmung und Erstkommunionfeiern, Schützenfeste, Hochzeiten und Beerdigungen und nicht zuletzt die Bocholter Kirmes. Staunen ließ mich die große Zahl der Pilgerinnen und Pilger, die sich auf den Weg nach Kevelaer gemacht haben.

Vor allem aber sehe ich viele Gesichter vor mir. Menschen, die mir bei unterschiedlichsten Gelegenheiten begegnet sind und die Frauen und Männer, die mit viel Engagement die Gestaltung der Fusion in die Hand genommen haben. Der Anweg ist geschafft. Die rechtliche Fusion kann nun vollzogen werden. Die ersten wichtigen Schritte sind getan. Allen, die sich eingebracht haben, sage ich ein großes Danke-schön und Vergelt's Gott!

Zusammen wollen wir nun in die Zukunft gehen und dafür sorgen, dass das Evangelium Christi für viele Menschen lebendig erfahrbar bleibt.

Tempus fugit – die Zeit vergeht. Ich erlebe hier eine reich gefüllte Zeit; darf Menschen kennen lernen, die mit verschiedensten Talenten das Gemeindeleben bereichern und gestalten. Ich spüre, wie liebenswert unsere Pfarrei und unsere Stadt Bocholt sind. Die Zeit ist gefüllt mit wertvollen Begegnungen und Erfahrungen.

Die Zeit vergeht, das stimmt. Aber wenn Christus der Herr der Zeit ist, wenn wir mit den Augen des Glaubens das Geschehen der Zeit betrachten, dann spüren wir, wie gefüllt und kostbar jede Minute ist.

Gefüllte Zeit bedeutet Leben in Fülle. Die Zeit zu gestalten, ist unsere Aufgabe.

Für den anstehenden Advent wünsche ich Ihnen dann und wann die Freiheit, sich Zeit zu nehmen, um Ihre Zeit zu betrachten. Sicher werden Sie dabei viel Lebensfülle finden und die Spuren Gottes, der uns nie alleine lässt. Mit den besten Wünschen für die Advents- und Weihnachtszeit grüßt Sie, auch im Namen des ganzen Seelsorgeteams und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Ihr Pfarrer Andreas Hagemann



„Dreiklang“ gewinnt

In der Osterausgabe des Pfarrbriefes wurde die Gemeinde gebeten, einen Namen für den neuen Pfarrbrief zu finden.

15 kreative Vorschläge wurden daraufhin eingereicht.

Nach intensiver Diskussion hat sich der Öffentlichkeitsausschuss auf den Namen „Dreiklang“ geeinigt. Frau Birute Venderbosch, die Autorin des Vorschlages, sagt dazu: „Die neue Pfarrei vereinigt drei Kirchen. Wie bei einem musikalischen Akkord sollen die unterschiedlichen Töne zu einer harmonischen Melodie führen“.

Obwohl die anderen, durchaus guten Vorschläge nicht angenommen werden konnten, bedankt sich die Redaktion herzlich für das Engagement und hofft auf weitere Beteiligung am Leben unserer neuen Gemeinde.



Pfarrer Hagemann überreicht die „Bocholter Bibel“ an Frau Venderbosch, die Gewinnerin des Namenswettbewerbes.

Denkmalschutz hat entschieden

Ein wichtiger Punkt bei einer Fusion ist die Wahl der Pfarrkirche. In der Steuerungsgruppe „Gemeindefusion“ wurden die Argumente der einzelnen Gemeinden für den Sitz der neuen Pfarrkirche vorgetragen. Es konnte keine Einigung erzielt werden und deshalb wurde die Entscheidung dem Bischof übertragen. Daraufhin hat sich Münster für St. Josef als Pfarrkirche entschieden.

Im Namen des Bischöflichen Generalvikariats schreibt der Leiter der Stabsstelle Gemeindefusion folgende Begründung dazu:

»... Aufgrund von intern geführten Rücksprachen und nach Sichtung unterschiedlicher Entscheidungshilfen wurde die mitgeteilte Entscheidung aufgrund nachstehender Begründung getroffen:

St. Josef ist die Ursprungspfarrei, von der die beiden anderen Pfarreien abgepfarrt wurden. Kirche und Pfarrhaus stehen unter Denkmalschutz und bieten mit den übrigen Gebäuden genügend Raum für die Zentralfunktion der Pfarrei.

Die Pfarrgemeinde Ss. Ewaldi ist zwar größer und auch sehr lebendig, jedoch liegt die Kirche nur ca. 400 m Luftlinie von St. Josef entfernt und nur am Rande des Zentrums des Stadtgebietes von Bocholt-Süd und bildet von daher keinen eigenen Mittelpunkt von Bocholt-Süd.

Maria Trösterin kommt aufgrund von Größe und Entfernung als zentrale Pfarrkirche nicht in Frage.

Wir wünschen Ihrer Gemeinde für den weiteren Verlauf der Zusammenführung alles Gute und Gottes Segen«

Unser neues Logo

Die Zusammenführung unserer drei Gemeinden stellte uns vor die Aufgabe, über das neue Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit nachzudenken. Dazu gehört die Gestaltung eines pfarramtlichen Siegels und eines Logos. Ein 3-Personen-Ausschuss hat diese Aufgabe in Zusammenarbeit mit Werbe-Profis übernommen. Gemeinsam wurde überlegt, wie es den Gestaltungsanforderungen eines Logos unter Berücksichtigung der weltlichen und religiösen Aspekte Rechnung zu tragen ist.

Per Definition des Wirtschaftslexikons sind Logos „so zu gestalten, dass sie aktivieren (Aktivierung), Gefallen erzielen, positionierungsrelevante Assoziationen vermitteln, leicht wahrnehmbar (Wahrnehmung) und erinnerbar (Erinnerung) sind.“ - Keine leichte Aufgabe!

Der anfängliche Wunsch, die Attribute der Heiligen aller Gemeinden zu vereinen, erwies sich als gestalterisch schwierig und wurde schließlich verworfen.



Auch von der Idee, die Kirchengebäude oder –türme als geeignete Symbole zu übernehmen wurde Abstand genommen, da diese bereits in Logos von zahlreichen Groß-

pfarreien zu sehen sind. Außerdem ist zu beobachten, dass die Kirchenbauten für die jüngere Generation immer seltener ein Identität stiftendes Merkmal sind.

Schnell wurde klar, dass das neue Logo schlicht, modern und nicht nur für „Kirchengänger“ ansprechend sein soll. Die drei Gemeinden, aus denen die neue Pfarrei entstanden ist, sollten jedoch zum Ausdruck kommen, sowie der Gedanke des gemeinsamen Weges als pilgerndes Gottesvolk.

In den verschiedenen Überlegungsphasen wurden von der Designerin unterschiedliche Entwürfe angefertigt, aus denen nach Rücksprache mit einigen Gruppen und Gremien am Ende eins ausgewählt wurde.



Mit diesem Logo wird die Gemeinschaft der Gläubigen auf dem Weg hin zu Christus beschrieben. Die drei Gestalten stehen für die Gläubigen aus unseren Gemeinden, die sich auf einem aus drei Spuren bestehenden, nach oben führenden Weg befinden. Dieser Weg führt zu einem Ziel, das in Christus liegt, den das Kreuz vergegenwärtigt. Die verschiedenfarbigen Spuren stehen für die drei Gemeinden der neuen Pfarrei. Das Ansteigen des Weges symbolisiert die Ausrichtung auf die Zukunft. Denn gemäß unserem Jahresmotto möchten wir „mit Christus verbunden Zukunft gestalten.“ Darum bitten wir:

Du Gott des Aufbruchs, segne uns,
*wenn wir dein Rufen vernehmen,
wenn deine Stimme lockt,
wenn dein Geist uns bewegt zum Aufbrechen und Weitergehen.*

Du Gott des Aufbruchs, begleite und behüte uns,
*wenn wir uns von Gewohnheiten verabschieden,
wenn wir festgetretene Wege verlassen,
wenn wir dankbar zurückschauen
und doch neue Wege wagen.*

Du Gott des Aufbruchs, wende uns dein Angesicht zu,
*wenn wir Irrwege nicht erkennen,
wenn Angst uns befällt,
wenn Umwege uns ermüden,
wenn wir Orientierung suchen in den Stürmen der Unsicherheit.*

Du Gott des Aufbruchs,
sei mit uns unterwegs zu uns selbst, zu den Menschen, zu dir.

Abschied – Aufbruch – Neuanfang

Am 25. November 2012 werden unsere Pfarreien Ss. Ewaldi, St. Josef und Maria Trösterin zu einer neuen Pfarrei St. Josef zusammengeführt. Zunächst ist das ein Verwaltungsakt: Der Name der Pfarrei, die Pfarrkirche, die Gebietsgrenzen und die Zusammenlegung des Vermögens werden geregelt. Der Bischof ernennt einen Pfarrgemeinderat und einen Verwaltungsausschuss, die bis zur nächsten Wahl die Aufgaben von PGR und Kirchenvorstand übernehmen. Gemeinsam haben wir die Voraussetzungen zu diesem Gründungsakt vorbereitet.

Mit dem Fusionstag wollen wir allerdings nicht nur einen Verwaltungsakt vollziehen, sondern selbst zur „Gründungsgeneration“ werden. Die Kirche besteht aus vielen verschiedenen einzelnen Gläubigen. Jeder ist wichtig. So erneuern wir unser Tauf- und Firmversprechen und werden zu Mitgründern dieser neuen Pfarrei. Es ist jetzt unsere gemeinsame Aufgabe, die Verwaltungspfarrrei St. Josef mit Leben und Glauben zu füllen. Dazu brauchen wir die vielen verschiedenen Talente und Begabungen, Erfahrungen und die Begeisterung derer, die glauben und den Schatz des Glaubens in die nächste Generation tragen wollen.

Als neuer Pfarrer entdecke ich in unserem Sprengel viele kostbare Formen gläubigen Lebens, Engagement und Freude am Glauben. Das ist sehr schön! Ich erlebe aber auch Skepsis und Ängste vor Veränderungen und Aufbrüchen.

Deshalb einige wichtige Hinweise: Unsere drei Kirchen bleiben uns erhalten mit ihrem Namen und mit dem jeweiligen Pfarrheim. Das Leben rund um die Kirchen soll lebendig sein.

Auch die Pfarrbüros werden weiter an jeder Kirche sein, allerdings mit veränderten Öffnungszeiten. Das Hauptbüro wird an der Josefkirche sein. Dort laufen alle Fäden zusammen. Ab dem Fusionstag können sie dort sogar am Samstag von 10 bis 12 Uhr eine Sekretärin antreffen. Mit der anstehenden Renovierung des Pfarrhauses werden wir auch eine neue Telefonanlage bekommen. So werden sie demnächst automatisch in das besetzte Sekretariat weitergeleitet. Die genauen Öffnungszeiten sehen Sie in einer Tabelle auf einer gesonderten Seite.

Unsere Sekretariatsdamen sind für Sie da und wollen ihnen gerne in ihren Anliegen helfen.

Ich bin den Sekretärinnen besonders dankbar, weil sie alle Neuerungen bei laufendem Geschäft freundlich und zuverlässig erledigen.

Gelegentlich werde ich gefragt, wie denn der richtige Name und die Bezeichnung für die große neue Einheit sind. Wir haben gemeinsam überlegt und schlagen einen einheitlichen Gebrauch vor:

Die neue Pfarrei St. Josef umfasst die ehemaligen Kirchengemeinden Ss. Ewaldi, St. Josef und Maria Trösterin. Die Kirchen Ss. Ewaldi und Maria Trösterin sind fortan Filialkirchen der neuen Pfarrei St. Josef und behalten ihren Namen. Es wird wohl etwas brauchen, bis wir alle Sachverhalte richtig und eindeutig kennen. Deshalb ist es gut, im Zweifel noch einmal zu fragen, was genau gemeint ist.

Viele kleine Dinge gilt es noch zu regeln und zu organisieren. Noch wichtiger aber ist, dass wir daran gehen, uns kennenzulernen und dass wir als Glaubensgemeinschaft unterwegs sind. So darf ich sie einladen zu den Exerzitien im Alltag und zu unserer ersten Gemeindefahrt nach Polen im kommenden September.

Es geht jetzt vor allen darum, der Verwaltungsgröße „Pfarrei“ eine Seele zu geben, damit wir spüren, hier geht es um Christus und hier finden sich Christen, lebendige Steine im Bau der Kirche.

Pfarrer Andreas Hagemann



Kaplan Stanislaus Tochukwu Igbasi



Ich, Stanislaus Igbasi, wurde am 8. Juni 1977 in Onitsha geboren und wuchs in einer großen Familie mit fünf Geschwistern, drei Brüdern und zwei Schwestern, auf. Als Kind lebte ich in Awka zusammen mit meiner Familie. Für sechs Jahre habe ich die Elementarschule besucht, das war von 1982-1988. Von 1989 bis 1994 besuchte ich die Volksschule und das Gymnasium in Awka, wo ich 1994 die Matura ablegte. Von 1996 bis 2000 habe ich das Philosophiestudium an der Hochschule des Priesterseminars in Enugu absolviert. Danach habe ich ein Praktikum als Lehrer in einem Priesterseminar gemacht.

Von September 2001 bis Juni 2005 studierte ich Theologie in der Universidad de Navarra in Spanien. Am 16. April 2005 war meine Diakonatsordination in Pamplona - Spanien.

Danach hat mich mein Bischof Simon Okafor (Emer.) am 27. August in Awkaer Dom zum Priester geweiht. Nach meiner Priesterweihe war ich seelsorgerisch tätig. Von August 2005 bis Juli 2007 arbeitete ich als Kurat in der St. Josefs-Gemeinde, Umuawulu und gleichzeitig war ich Kaplan für die Jugend des Amawbia Dekanats.

Im August 2007 ging ich als Studentenfarrer nach Rom. In dieser Zeit studierte ich an der Theologischen Fakultät in Rom (Università della Santa Croce). Danach verfasste ich meine Magisterarbeit in Moral-Theologie und promovierte im Jahre 2009 in Rom. Zwischen Oktober 2009 und Oktober 2011 habe ich an der Universität Heiliges Kreuz in Rom das Doktorat in Moralischer Theologie absolviert.

Ich bin Pastor Andreas Hagemann, Alfred Manthey, Pater Jose Joseph und Ihnen sehr dankbar für den herzlichen Empfang in Bocholt.

Ich bin sehr froh und glücklich, in Bocholt zu sein und pastoral arbeiten zu können. Die Menschen sind ausgesprochen nett und gastfreundlich.

In Nigeria ist das Weihnachtsfest kein Familienfest, sondern ein Gemeindefest. Die Adventszeit ist allgemein eine ruhige Zeit, da die Menschen noch nicht von diesem Konsumrausch vereinnahmt worden sind. Es ist nicht üblich, dass jedes Kind zu Weihnachten ein Geschenk bekommt, da die durchschnittliche Familie in meinem Dorf vier bis sechs Kinder hat. Deshalb freuen sich die Kinder ganz besonders, wenn sie zu Weihnachten irgendwelche Kleinigkeiten von den Eltern geschenkt bekommen.

Am Weihnachtstag wird die Hl. Messe sehr, sehr rhythmisch gestaltet. Der Priester muss sich Zeit nehmen, da dieser Dankgottesdienst über drei Stunden dauert. Nach der Messe werden in den Familien traditionell Reisgerichte serviert. Das eigentliche Weihnachtsfest findet dann im Dorfzentrum am Nachmittag statt, umrahmt von einer großen musikalischen Darbietung der verschiedensten, aus dem Dorf stammenden Musikgruppen. Bei diesem Fest trifft Jeder Jeden. Wer im Dorf nicht zum Fest kommt, ist in diesem Jahr zu Weihnachten nicht zu Hause.

Zu Silvester gibt es ein abergläubisches Brauchtum in meinem Dorf: Wie du am ersten Tag des Jahres bist, so wirst du das ganze Jahr sein. Als Kind habe ich es sehr ernst genommen und habe mich am Neujahrstag ganz besonders bemüht, brav zu sein. So konnte das neue Jahr gut beginnen. Ich wünsche allen eine schöne Adventzeit, ein feierliches Weihnachtsfest und Gottes Segen im neuen Jahr.

Unsere Messdiener im Petersdom



In unseren Messdiener- Gruppenstunden in Maria Trösterin leuchtete immer wieder etwas wie ein roter Faden auf – die Romfahrt, die uns die sogenannten „Kapu- Schüler/innen“ regelmäßig servierten.

Zum Schluss fieberten alle mit. Das Feuer war übersprungen.

Was werden wir alles erleben? Was nehme ich mit? Was zieh' ich an? Wie verhalte ich mich in einer fremden Umgebung? Und dann in einer Messdienerstunde sprudelte es aus Felix Reinders und Simon Krasenbrink:

„Heute gab es eine Durchsage in der Schule... »Alle, die Messdiener sind, sollen sich im Sekretariat melden, um möglicherweise im Petersdom zu dienen.«“

Felix und Simon: „Wir sind regelrecht losgerannt, um als erste im Sekretariat zu sein. Das waren wir auch. Wir dürfen im Petersdom dienen!“ Die Aufregung war ansteckend. Alle freuten sich mit den beiden. Natürlich war auch das Leitungsteam der Messdiener glücklich.

„Was wir dann auf der Romfahrt erlebt haben, konntet ihr ja in der Zeitung und im Internet verfolgen.“

Hier ein paar Eindrücke von den Messdienern unserer Seelsorgeeinheit, die dienen durften.

Simon schreibt dazu:

„Drei Jungen aus unserer Gemeinde durften bei der Messe in der Petersbasilika dienen. Die Gewänder waren nicht aus Rom, diese hatte eine Lehrerin aus St. Georg mitgebracht. Wir sind mit drei Priestern und 31 Messdienern quer durch den Dom bis zum Altar gezogen. Bis auf die vier, die am Altar gedient

haben, saßen wir übrigen rechts und links neben dem Altar. So konnten wir die Messe besonders gut verfolgen. Welch' eine große Ehre für uns ! Ein Erlebnis, das wir nie vergessen werden.“

Auch Jan Hümmelink und Simon Groß- Bölting von Ss. Ewaldi erinnern sich gern daran.



Jan: „Das war sehr aufregend für mich. Die Vorbereitung fand in der Sakristei statt, die fast so groß war, wie unsere Kirche. Dann wurden wir der Größe nach aufgestellt und konnten nach dem Einzug vorne sitzen und alles gut beobachten.“

Simon: „Das war der Höhepunkt in meiner Messdienerkarriere.“

Unter anderen waren aus unserer Pfarrei noch dabei: Sebastian Bucker und Niklas Klein- Bölting aus Ss. Ewaldi, Alexander Elsweier aus St. Josef und Jannik Möllenbeck, Carina und Thomas Schmeink, Hanna Schmeink, Jens Weibring aus Maria Trösterin. Auch sie werden den Tag lange in Erinnerung behalten.



Bericht aus Uganda

Jetzt sind sie wieder in Deutschland, 14 engagierte Männer und Frauen, die den Kindern der Ewaldi Community School in Uganda bei ihrer Entwicklung geholfen haben.

12 Tage haben die Helfer vor Ort an der Ewaldi Community School mitgewirkt. Die Teilnehmer der Fahrt hatten die Projekte bereits über ein Jahr lang geplant. Für die Männer der Gruppe stand der Aufbau einer Solaranlage im Vordergrund, die Frauen wollten mit einem bunten Programm Kontakt zu den Kindern und der Nachbarschaft der Schule bekommen.

Die von den Firmen Tekloth, BEW und Benning gestiftete Solaranlage wurde in einen Container geladen und verschickt. Natürlich gab es unterwegs viele Probleme. So musste der Container wegen der vielen Batterien als Gefahrgut verschickt werden, was an der kenianischen und ugandischen Grenze für Verzögerung sorgte. Letztlich war der Container zur Freude der Gruppe einen Tag vor der Gruppe in Uganda angekommen.



Beim Auspacken der vielen gestifteten Artikel half die ganze Schule, ob Lehrer, Schüler oder Dorfnachbarn. Alle staunten über die vielen hilfreichen Dinge, wie z.B. die Nähmaschinen, die den SchülerInnen helfen sollen, sich auf das Leben nach der Schule vorzubereiten.

Leider mussten die Männer feststellen, dass der Batterieraum viel zu weit von der Schule entfernt aufgebaut worden war. Deshalb reichten die Kabel nicht. Dann wurde klar, dass das Wellblechdach des Schuldaches viel zu dünn war, um sich darauf zu bewegen.



Wir installierten daraufhin ein eigenes Gerüst, um das Gewicht zu verteilen. Paneel für Paneel füllte sich das Dach, während die ugandischen Mitarbeiter Kabelgräben aushoben und den Batterieraum den Anforderungen entsprechend umbauten. Es war angenehm zu beobachten, wie die ugandischen und deutschen Arbeiter trotz Sprachbarrieren kooperierten.

Vier Tage dauerte die Installation der Anlage. Am letzten Tag sollte die Anlage in Betrieb genommen werden. Es war ein spannender Augenblick, als sich am Abend alle Teilnehmer vor dem Hauptschalter der komplizierten Elektronik versammelten.

Und tatsächlich ging das Licht im Kellerraum an. Der Jubel war groß, wenngleich am nächsten Tag erst getestet werden konnte, ob die Solarpaneele genug Strom erzeugten. Auch der nächste Morgen war wieder von Glücksmomenten geprägt, als die Solaranlage den errechneten Strom abgab und die Batterien zum ersten Mal von der Sonne gespeist wurden.



Jetzt hieß es nur noch einige letzte Justierungen vorzunehmen und letzte Kabel zu verbinden. Am Nachmittag regnete es heftig. Innerhalb von Minuten war der Keller mit Unmengen an Wasser gefüllt und als sich dann noch die Solaranlage abschaltete, war das Desaster vollständig.



Mit Hilfe der fleißigen Helfer konnte der Keller wieder geleert und ein Abwassergraben angelegt werden.

Die Abschlussfeier an der Schule und auch der nächste Tag, an dem die Tour in den Nationalpark geplant war, waren von gedrückter Stimmung geprägt. Immer wieder wurde über Fehler diskutiert und erkannt, welchen Unwägbarkeiten man in der afrikanischen Umgebung ausgesetzt ist.

Die Stimmung erholte sich langsam wieder, als man miteinander die Schönheit der ugandischen Natur bewunderte und bei der Nilfahrt viele Tiere in freier Wildbahn beobachten konnte.

Glücklicherweise erklärten sich drei der Techniker bereit, noch am letzten Abend zur Schule zurück zu fahren, um einen erneuten Versuch zu unternehmen, die Anlage zum Laufen zu bringen. Sie waren erfolgreich, die Schule hatte endlich Licht.

So konnten die Arbeiter aufatmen und trotz der widrigen Umstände mit einem guten Gefühl nach Hause fahren. Jetzt können die Kinder auch in den Abendstunden in Sicherheit spielen und lernen.

Etwas weniger stressig, aber nicht weniger aufregend, war das Programm der Frauengruppe. Das Highlight ihrer Zeit bestand sicherlich darin, den ersten ugandischen Martinszug zu organisieren. Aus Luftballons und Zeitungen sollten Lampions erstellt und von den Kindern selbst verziert werden. Über 200 Laternen entstanden so. Es war ein umwerfendes Bild, als am Abend die vielen Laternen entzündet wurden und sich die Kinder auf dem Schulhof versammelten. Die Lehrer stimmten die zuvor auf Englisch eingeübten Bocholter Martinslieder an und eine lange Schlange zog von der Schule bis in das 2 km entfernte Dorf. Schon nach einiger Zeit begannen die ugandischen Lehrer und Begleiter zu tanzen. Alle deutschen Frauen waren sich einig, dass sie noch nie solch einen stimmungsvollen Martinszug miterlebt hatten.



Auch in den nächsten Jahren wollen die SchülerInnen der Schule diesen Martinszug wiederholen, dann jedoch datumsgerecht zum Martinstag.

Neben dem Martinszug gab es Unterrichtsbesuche, einen Spieltag und viele, viele persönliche Kontakte mit den Kindern. Besonders beeindruckend waren die Besuche bei den Familien, denen durch das Projekt ECEF geholfen wird. Hier konnte man die Armut der Menschen erleben und sehen, wie sehr sich unser Einsatz in Uganda lohnt.

Durch die Solaranlage, den neuen Brunnen, die Patenschaften und vieles mehr bekommen die Kinder eine Chance für die Zukunft.

Weitere Infos im Internet unter <http://www.uganda-ewaldi.de/>

Advent un Wiehnachtstied

vördessen un vandage

Van de Adventstied an, öwwer Wiehnachten bis Drejkönninge wassen dat in unse Gelegden ganz besündere Dage. Alle Menssen hadden weekere Harten, wassen sachtmögiger und merken ehr, bo andere Menssen terechte wassen. Et bünt christlike Fierdage. Mor ook de häbt sik in der Löppe van Johren langsam, aber dütlük eändert. Wej häbt das Johr 2000 achter uns un de Vörstellung van Weihnachten ut unse Kindertied is lange vörbej. Früher was Advent ne Tied van Stille un Ruhe. Vandage is dorteggen Hektik un Betrieb aneseggt. Nao Allerhilligen fangt de grote Geschäfte al an, Wiehnachtsgrei te verkopen un Wiehnachtsleeder te spöllen. Se bünt alle bange, dat se van denn Koken öhren Deel neet metkriegt.

Gaoh wej es trügge in et vörige Johrhundert. Ik kann mej vandage to de Aolden rāken, de de lesten 80 Johre van et twintigste Johrhundert met dat ganze Drüm un Dran belāwt häbt.

Denn Adventskranz met de veer Keerßen gaw et in de meeste Privathüser nee un ook in de Kerken is dat Doon grade erst 100 Johre old. Vandage is düssen sachtelöchtende grönen Kranz gar neet mehr weggedenken. De veer Keerßen staoht för de veer Adventssundage. Ursprünglik düörn denn Advent 8 Wāke Fastentied, bis um 1570 up et Konzil van Trient de Tied up 4 Wāke fasteleggt worde. Et wörd ook neet mehr so streng efastet as in de Tied vör Ostern. För unse Grootölders bedüden de Adventstied ook Vörbereitung up et Jüngste Gericht. In völle Familien, besunders bej de Landbevölkerung, worde dann aowends denn Rosenkranz ebāden.

Mor för uns Kinder wassen ook de veer Adventswāken all lang genug. Bej de minnste Undöchte heeten et dann: „Denn Nikolaus süht alles.“ Denn 6. Dezember was dann ne passende Underbrākung in de lange Adventstied bis Wiehnachten.

Mor wenn denn Hilligen Mann dann in sin vulle Ornat aowends lebendig vör uns stinn, dann word et uns doch ook wall es en bātken flau in en Magen. Woher wuss denn dat van unse Fähler?? Et schienen doch te stimmen met dat grote Book. Wej Groten mössen uns jo stikkum verhollen. Wej wassen „Geheimnisträger“. Den Besöök enden dann ümmer met Verlechtnis un Plāsier, wenn wej unse Gebāde un Gedichte upeseggt hadden un versprocken hadden, uns te bātern. Meestieds kam Nikolaus jo nachts, wenn wej schleepen. Un morgens stinn dann ne Teller met söt Grei un kleine Geschenkes up en Diss.

Un dann was et endlik Wiehnachten. Dat man an Hillig Aowend al fiern, goff et in Bokelt neet. Denn 24. Dezember was ne normalen Arbeitsdag. Denn Dag was utefüllt met Vörbereidungen för de beiden Fierdage. Naomiddags worde denn Wiehnachtsboom eschmückt un de Krippe upebaut. Moder hadde erst Röste, wenn de Blagen ut de Wanne wassen un in de Bedden lagen.

Denn Wiehnachtsdag begunn morgens üm 5 Ühr met drej Missen. Dat Engelamt, dat Hirtenamt un de eegentlike Christmisse. De ganze Familie, Vater, Moder un de äölderen Kinder nommen de twee Stunnen op sik. Man möss al betiede dor wessen, sonst kreeg man kine Platz mehr. Dat Fröhstück düörn uns Kinder al völlste lange. Wej wochten doch up unse Geschenke. Endlik ging de Döre van de beste Kamer loss un Moder stimmen dat Leed „Ihr Kinderlein kommet...“ an. Intüssen hadde jeder al eluurt, wor sine Geschenke stinnen un was nejschierig, wat üm dat Christkind wal ebracht hadde. Jubelgesänge un de lange Gesichter heelen sik meestieds de Waoge. Et leste möss doch jedereene tefrāne wessen met dat, wat he ekreggen hadde. Et was al es wat „ut de Riege“ dorbej, mor meestieds wassen et Saken, de man alle Dage brucken, en Paar selwsgehākelte Taofellāppkes, en Paar selwsgestrickte Sökke, Hefte för de Schole un Maolstifte för das Maolbook, wat Nikolaus ebracht hadde.

De Engelkes ut de „himmlische Werkstatt“ hadden ook öhre Arbeit goot emaaht. Denn Puppenwagen hadde sine 4 Rāder wer un min Hottemax sin

linke Ächterbeen. Up de Teller lagg dat sööte Wiehnachtsgrej, Nötte, Speklausius, eegens gebackene Möppkes, Dröppe un ook al es ne dicke Appelsine un en Täfelken Schokolade.

Denn Wiehnachtsboom saog neet so ut as denn van vöriges Johr, bis up de goldene Sterne, de wej ut Pappendeckel uteschnedden hadden. De Krippe met de Figuren was en Arwstück van Opa und Oma. In Verloop van der Johre was de Schaopsherde wall üm en paar Schööpe grötter worden. Se was aber neet mehr reinrassig.

Vandage is denn Boomschmuck ne Modeartikel. Van en Ständer, öwwer de Kerssen, bis in de Spitze kann man alles in eene Farbe kriegen. Bloss den goden aolden Boom häff sinne gröne Farwe behollen.

Nao et Middagäten un et Koffiedrinken worde de Kerssen noch es wer anemaakt un de aolde Wiehnachtslieder ut Bådebook esungen. Et häf ook es ne Tied egowwen, wo man versocht häf, de aolde Leeder ümteedichten un uns an Stelle van „Stille Nacht“ de „Hohe Nacht der klaren Sterne“ singen te laoten.

An en twidden Wiehnachtsdag kam meestieds Besöök ut de Familie un aowends worde noch ens ne Singestunde ineleggt, bis alle Kerssen utebrannt wassen.

Bis Drejkönnige blew denn Boom noch staohn, bej mannige Familien ook bis Lichtmess. Dann worde et aber ook Tied, dat he ut es Hus kam. För uns ging dann ook de moje tied to Ende. Nao Drejkönnige mössen wij ook wer nao de Schole.

Johann Telaar



Öffnungszeiten der Pfarrbüros

St. Josef, Ss. Ewaldi und Maria Trösterin

Wochentag	St. Josef	Ss. Ewaldi	Maria Trösterin
Montag	10.00 – 12.00 Uhr 15.00 – 17.30 Uhr	10.00 – 12.00 Uhr	Geschlossen
Dienstag	9.00 – 12.00 Uhr 15.00 – 17.30 Uhr	15.00 – 17.30 Uhr	Geschlossen
Mittwoch	9.00 - 12.00 Uhr 15.00 – 17.30 Uhr	15.00 – 17.30 Uhr	9.00–12.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr 15.00 – 17.30 Uhr	Geschlossen	15.00–17.30 Uhr
Freitag	9.00 – 12.00 Uhr 15.00 – 17.30 Uhr	9.00 – 12.00 Uhr	Geschlossen
Samstag	10.00 – 12.00 Uhr	Geschlossen	Geschlossen

Pfarrbüro St. Josef,

Kirchplatz St. Josef 5, 46395 Bocholt
Tel. 02871/217930, Fax: 02871 /2179324

Pfarrbüro Ss. Ewaldi,

Schwertstraße 24, 46395 Bocholt
Tel. 02871/12202, Fax: 02871/184546

Pfarrbüro Maria Trösterin

Am Marienplatz 4, 46395 Bocholt
Tel. 02871/13156, Fax: 02871 /2379180

www.st-josef-bocholt.de, email: stjosef-bocholt@bistum-muenster.de

Impressum:

Weihnachtspfarrbrief der Pfarrgemeinde St. Josef, Bocholt

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Josef

Redaktion: L. Weeverink (verantwortlich), A. Deinert, S. Evers, F.J. Langert, M. Messing, M. Nienhaus, H. Schmitz, J. Terbeck, O. Wewers

Anschrift der Redaktion: Kath. Pfarramt St. Josef, Kirchplatz St. Josef 5, 46395 Bocholt

Druck: Druckerei Busch GmbH, Raiffeisensring 31, 46395 Bocholt

Auflage: 8.200 Stück

Der Pfarrbrief erscheint 2 x jährlich und wird kostenlos verteilt.

Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Gottesdienste während der Adventszeit

Samstag/Sonntag 01./02.12.2012

1. Advent

15.00 Uhr Wortgottesfeier f. Kindergartenkinder u Familien

17.00 Uhr Messfeier in St. Josef

18.30 Uhr Messfeier in Ss. Ewaldi

8.00 Uhr Messfeier in Ss. Ewaldi

10.00 Uhr Familiengottesdienst in Maria Trösterin

11.00 Uhr Messfeier in St. Josef



Samstag/Sonntag 08./09.12.2012

2. Advent

17.00 Uhr Messfeier in St. Josef

18.30 Uhr Messfeier in Ss. Ewaldi

8.00 Uhr Messfeier in St. Josef

10.00 Uhr Messfeier in Maria Trösterin

11.00 Uhr Familiengottesdienst in Ss. Ewaldi



Samstag/Sonntag 15./16.12.2012

3. Advent

17.00 Uhr Messfeier in St. Josef

18.30 Uhr Messfeier in Ss. Ewaldi

8.00 Uhr Messfeier in Ss. Ewaldi

10.00 Uhr Messfeier in Maria Trösterin

11.00 Uhr Familiengottesdienst in St. Josef



Samstag/Sonntag 22./23.12.2012

4. Advent

17.00 Uhr Messfeier in St. Josef

18.30 Uhr Messfeier in Ss. Ewaldi

8.00 Uhr Messfeier in St. Josef

10.00 Uhr Messfeier in Maria Trösterin

11.00 Uhr Familiengottesdienst in Ss. Ewaldi



Besondere Termine in der Adventszeit

Dienstag, 04.12.2012 19.00 Uhr Rorate-Messe in Maria Trösterin

Mittwoch, 12.12.2012 19.00 Uhr Rorate-Messe in Ss. Ewaldi

Freitag, 14.12.2012, 6.30 Uhr Rorate-Messe in Ss. Ewaldi,
anschließend Frühstück im Pfarrheim

Donnerstag, 20.12.2012, 19.00 Uhr Bethlehemgang

Donnerstag, 20.12.2012, 19.00 Uhr Rorate-Messe in St. Josef

Bußandacht vor Weihnachten

Sonntag, 16.12.2012, 17.00 Uhr Bußandacht in St. Josef

Gottesdienste während der Weihnachtszeit

Montag / Dienstag, 24. / 25.12.2012

WEIHNACHTEN – Fest der Geburt Jesu Christi

Am Heiligabend

- 15.00 Uhr Krippenfeier in St. Josef mit den Juppi Mini Kids
- 15.00 Uhr Krippenfeier in Ss. Ewaldi
- 15.00 Uhr Krippenfeier in Maria Trösterin
- 17.00 Uhr Festgottesdienst in St. Josef mit Gesang des Kirchenchores
- 17.00 Uhr Festgottesdienst in Ss. Ewaldi mit dem Misch-Masch-Chor
- 17.00 Uhr Festgottesdienst in Maria Trösterin mit dem Chor Laudate Deum
- 22.00 Uhr Christmette mit Gesang des Kirchenchores in Ss. Ewaldi
- 23.00 Uhr Christmette mit Gesang mit Jupps Band in St. Josef

Am Weihnachtstag

- 8.00 Uhr Messfeier in Ss. Ewaldi
- 9.00 Uhr Messfeier in St. Josef
- 10.00 Uhr Messfeier in Maria Trösterin
- 11.00 Uhr Messfeier in Ss. Ewaldi
- 11.15 Uhr Messfeier in St. Josef mit Kirchenchor und Orchester
- 18.00 Uhr Vesper in der Schönstatt-Kapelle



Mittwoch, 26.12.2012

2. Weihnachtstag

- 8.00 Uhr Messfeier in St. Josef
- 10.00 Uhr Messfeier in Maria Trösterin
- 11.00 Uhr Messfeier in St. Josef mit Schola

- 11.00 Uhr Messfeier in Ss. Ewaldi
- 18.00 Uhr Festandacht in der Schönstatt-Kapelle

Samstag / Sonntag, 29. / 30.12.2012

- 17.00 Uhr Messfeier in St. Josef
- 18.30 Uhr Messfeier in Ss. Ewaldi
- 8.00 Uhr Messfeier in Ss. Ewaldi
- 10.00 Uhr Messfeier in Maria Trösterin
- 11.00 Uhr Messfeier in St. Josef mit Jupps Band

Montag / Dienstag, 31.12.2012 / 01.01.2013

- 17.00 Uhr Messfeier zum Jahresabschluss in St. Josef
- 18.00 Uhr Messfeier zum Jahresabschluss in Maria Trösterin
- 18.30 Uhr Messfeier zum Jahresabschluss in Ss. Ewaldi
- 8.00 Uhr Messfeier zum Jahresbeginn in Ss. Ewaldi
- 10.00 Uhr Messfeier zum Jahresbeginn in Maria Trösterin
- 11.00 Uhr Messfeier zum Jahresbeginn in St. Josef

Samstag / Sonntag, 05. / 06.01.2013

- 17.00 Uhr Messfeier in St. Josef, anschl. Neujahrsempfang
- 18.30 Uhr Messfeier in Ss. Ewaldi, anschl. Neujahrsempfang
- 8.00 Uhr Messfeier in St. Josef
- 10.00 Uhr Messfeier in Maria Trösterin, anschl. Neujahrsempfang
- 11.00 Uhr Messfeier in Ss. Ewaldi

Sternsingeraktion 2013 „Segen bringen - Segen sein“

„Segen bringen – Segen sein!“ So lautet das Leitwort der Aktion Dreikönigssingen 2013. Denn es ist ein Segen, dass es die Sternsinger gibt – ein Segen für die Menschen in unseren Gemeinden wie für benachteiligte Kinder auf der ganzen Welt. Denn mit ihren Projekten lindert die Aktion Dreikönigssingen die Not unzähliger Kinder in über 100 Ländern.

Tansania, das Beispielland der Aktion 2013 ist politisch stabil und leidet nicht akut unter Naturkatastrophen. Dennoch stirbt jedes zehnte Kind vor seinem fünften Lebensjahr.

Die Aktion Dreikönigssingen setzt sich für die Umsetzung des Kinderrechts auf Gesundheit ein – in Tansania und weltweit. Voraussetzung dafür ist eine basisorientierte, allen zugängliche Gesundheitsversorgung und eine umfassende Aufklärung der Bevölkerung in Fragen der Vorsorge, Hygiene und Vermeidung von Gesundheitsrisiken.

Alle Kinder in unseren Pfarrgemeinden sind herzlich zum Mitmachen eingeladen.



Sternsinger St. Josef 2011

Hier kommen die Termine:

St. Josef

Mittwoch, 19.12.2012, 17.30 Uhr nach der Kinderchorprobe,
Infos und Anmeldung im Pfarrheim St. Josef

Freitag, 4.1.2013, 9.30 Uhr Aussendungsgottesdienst

Besuch in der Gemeinde

Samstag, 5.1.2013, Besuch in der Gemeinde

17.00 Uhr Sternsinger-Dankgottesdienst

Ss. Ewaldi

Sonntag, 9.12.2012, nach der 11.00 Uhr Messfeier

Infos und Anmeldung im Pfarrheim Ss. Ewaldi

Donnerstag, 27.12.2012, Einkleiden und Üben im Pfarrheim

Freitag, 4.1.2013, 9.30 Uhr Aussendungsgottesdienst, Besuch in der Gemeinde

Sonntag, 6.1.2013, 11.00 Uhr Sternsinger-Dankgottesdienst

Maria Trösterin

Donnerstag, 3.1.2013, 10.00 Uhr, Einführung in die Sternsingeraktion und basteln der Sternsingerkronen

Freitag, 4.1.2013, Besuch in der Bauernschaft, Industriegebiet und Kindergarten

Samstag, 5.1.2013, 9.00 Uhr Aussendungsgottesdienst und Besuch in der Gemeinde

Sonntag, 6.1.2013, 10.00 Uhr Sternsinger-Dankgottesdienst

Fronleichnamsprozession für die ganze Seelsorgeeinheit



Ca. 400 Gäste waren zur ersten gemeinsamen Fronleichnamsprozession am 7. Juni nach Mussum gekommen um mit der ganzen Seelsorgeeinheit den Tag zu feiern.



Das Wetter ließ es zu, dass die Messe unter freiem Himmel neben der Kirche stattfinden konnte.



Anschließend machten sich ca. 250 Personen auf den Weg durch die Mussumer Heide um an den Altären gemeinsam zu beten.



Nach dem feierlichen Schlußsegen in unserer Kirche gab es einen großartigen Empfang hinter der Kirche. Mit Getränken und Gegrilltem konnten sich alle Gläubigen aus der Seelsorgeeinheit verwöhnen lassen.

Das Wetter wurde immer besser und somit war es ein wunderbarer Ausklang für dieses gemeinsame Projekt unserer Seelsorgeeinheit.



Wir möchten uns nochmals ganz herzlich für die vielen fleißigen Helfer und Helferinnen bedanken. Nur durch ihre tatkräftige Unterstützung konnte der Tag so unvergesslich und gut gelingen.



“Die Fremden”

Mitten unter uns leben Menschen, die aus der Fremde stammen. Wir kennen sie nicht und sehen sie im Alltag auch meistens nicht. Man nennt sie Flüchtlinge oder auch: Personen, die um Asyl bitten.

Verfolgt wegen ihres Glaubens, ihrer Lebenswerte oder wegen ihres Einsatzes für Gerechtigkeit haben sie ihre Heimat verlassen und oft alles zurückgelassen, um ihr Leben zu retten. Manche von ihnen haben die Flucht nicht überlebt. Andere wurden auf der langen „Reise“ von ihren Angehörigen getrennt oder ins Gefängnis geworfen.

Eines ist aber allen gemein: In der Hoffnung, in Europa und damit auch in Deutschland, Frieden und Schutz zu finden, haben sie sich auf den Weg gemacht.

Auch bei uns in Bocholt besonders gegenüber dem Bahnhof am Theodor-Heuss-Ring, leben Hunderte von Menschen, die um Asyl gebeten haben. Sie stammen aus den unterschiedlichsten Ländern. Sie sind als Familien mit Kindern, als Alleinerziehende oder als Singles aus ihrer Heimat geflohen und als Christen, koptische Christen, Muslime und Andersgläubige zu uns gekommen.

Wenn sie bei uns unter einem Dach wohnen, kommen die verschiedensten Religionen und Kulturen auf engstem Raum zusammen. Und es gibt Sprachbarrieren, unterschiedliche Gebräuche und Wertvorstellungen. Das alles erschwert das Leben miteinander. Die meisten von ihnen fühlen zudem eine dauernde Anspannung: „Wird mein Asylantrag gut ausgehen?“ „Bekomme ich endlich eine Aufenthaltsgenehmigung?“ „Wann gibt es eine Arbeitserlaubnis?“ „Darf ich mich fortbewegen in einem gewissen Umkreis?“ Das sind Fragen, die manchen von ihnen krank machen und zermürben. Auch sind Flüchtlinge oft sich selbst überlassen. Denn weil man sie nicht kennt, leben die meisten sehr isoliert.

Wir, die Mitglieder vom Arbeitskreis Asyl möchten gern eine Brücke bauen von uns zu ihnen, von ihnen zu uns. In einem Psalm Vers heißt es:

Du stellst meine Füße auf festen Boden und führst mich aus der Enge in die Weite.

Wer sich angesprochen fühlt, einer Person oder einer Familie zu helfen bei Behördengängen, beim Verstehen von Briefpost oder um einfach das Gefühl zu vermitteln: „Du bist willkommen, wir nehmen dich wahr, sehen deine Not und schenken Dir zugleich Würde und Ansehen“ der kann nach eigener Zeiteinteilung mithelfen.

Kontaktadresse: Gisela Niessing
Am Marienplatz 4
Tel. 13156 / 0176 22 795 750

Eine-Welt-Kreis unter neuer Führung



Frau Maria Kempkes übergibt nach vielen Jahren die Leitung des Kreises in jüngere Hände. Das Team des EWK bedankt sich für die geleistete Arbeit im Dienst einer guten Sache. Unsere regelmäßigen Treffen bereitete sie stets mit viel Liebe vor und leitete sie in angenehmer Atmosphäre.

Wir möchten besonders ihren zeitaufwendigen Einsatz für die reibungslose Abwicklung der Kleidersammlung für Pater Hermann Klein-Hitpaß erwähnen. Über ihre weitere Zugehörigkeit zu unserem Kreis freuen wir uns.

Die Leitung des Kreises und die organisatorische Abwicklung der anfallenden Aufgaben übernimmt ein Team von drei Mitarbeiterinnen, die nachstehend namentlich aufgeführt sind und ab sofort an die Stelle der bisherigen Ansprechpartner treten:

Claudia Hestert	Susanne Schmeing	Anne Wiedenbrück
Pfälzerstraße 1a	Cheruskerstraße 4a	Salierstraße 7
46395 Bocholt	46395 Bocholt	46395 Bocholt
Tel. 22 66 96	Tel. 23 98 459	Tel. 22 03 96

Wir danken diesen Mitarbeiterinnen für ihre Bereitschaft uns wünschen gutes Gelingen ihrer Aufgabe.

Öffnungszeiten unserer Büchereien:

*Kath. öffentliche Bücherei Ss. Ewaldi
Schulstraße 7, Bocholt/Biemenhorst
Tel.: 02871 / 23 93 818*

Montags und donnerstags von 16.00 bis 18.00 Uhr
Mittwochs von 8.30 bis 10.00 Uhr und von 17.00 bis 19.00 Uhr
Sonntags von 10.00 bis 11.30 Uhr

*Kath. öffentliche Bücherei Maria Trösterin
Tel.: 02871 / 23 79 181*

Mittwochs von 16.00 bis 17.30 Uhr
Sonntags von 9.30 bis 11.30 Uhr

*Pfarrbücherei St. Josef
Karolingerstraße 14, 46395 Bocholt (im Pfarrheim)
Tel.: 02871 / 18 02 34*

Mittwochs von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Sonntags von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr
am letzten Mittwoch im Monat: von 09.00 Uhr bis 10.00 Uhr

Wir freuen uns auch immer über neue Leser!
Anmeldung während der Öffnungszeiten.

Buchbestellungen zum Eigenbedarf
Original Ladenpreise. Mit jeder Bestellung fördern Sie die Bücherei.

leih' dir was

Biemenhorster Bücherei in neuem Glanz

In den Sommerferien wurde unsere Bücherei an der Schulstr. Nr. 7 umfassend renoviert. Da viele Bücherregale inzwischen in die Jahre gekommen waren, reifte der Plan zur Neugestaltung.

Die Medien wurden von den Mitarbeiterinnen in 100 Umzugskartons verpackt und die Möbel abgebaut. Alles wurde eingelagert und so hatten die Handwerker freie Hand. Als erstes wurden die defekten Fenster erneuert, dann verhalf der Maler dem Raum zu neuem Glanz. Da die jahrelange Nutzung auf dem Teppichboden ihre Spuren hinterlassen hatte, wurde er durch einen neuen, pflegeleichten Kunststoffboden ersetzt.

Nun konnte die Bücherei wieder eingeräumt werden. Im Kinder- und Jugendbereich kamen neue Regale mit farbigen Fronten dazu. Eine freistehende Stellage lässt uns die DVDs leserfreundlicher präsentieren. Farbenfrohe, neue Sitzhocker laden zum Blättern und Stöbern in den Büchern und Zeitschriften ein. Wer die Bücher intensiver anlesen möchte, nimmt auf der gemütlichen, roten Couch Platz. Durch die neue Anordnung der Regale ergibt sich jetzt mehr Platz für Aktivitäten, wie Schul- und Kindergartenführungen oder die jährliche Autorenlesung.



Wir laden Sie herzlich ein, uns zu besuchen und sich für gemütliche Lese-, Spiel- und Hörerlebnis-Stunden einzudecken

Geburtstage Ss. Ewaldi

Dezember 2012		
08.12.	Theresia Schröer	92
09.12.	Adelheid Besten	90
14.12.	Regina Pries	80
17.12.	Maria Pluschke	85
17.12.	Christina Westerveld	91
28.12.	Karola Jungkamp	80

Januar 2013		
02.01.	Katharina Willing	90
04.01.	Margarete Weikamp	80
13.01.	Maria Blicher	91
17.01.	Wilhelm Wielmann	93
26.01.	Anneliese Bothe	80
29.01.	Leo Kempkes	85
29.01.	Wilhelmine Schmitz	80
31.01.	Martha Niehuis	91

Februar 2013		
03.02.	Klara Kaschta	80
07.02.	Hermann-Josef Blits	80
07.02.	Walter Nießing	80
13.02.	Gabriele Welkers	80
17.03.	Bernhardine Krasenbrinck	91
18.02.	Hermann Verhey	80
23.02.	Aurea Dias-Mesones Garcia	85
23.02.	Johannes Menting	85
28.02.	Lieselotte Csesnovsky	85

März 2013		
01.03.	Elisabeth Mecking	85
04.03.	Irma Krone	92
22.03.	Agnes Sikora	90
23.03.	Richard Sewing	80
24.03.	Else Roß	80
28.03.	Paul Hermes	91

Geburtstage Maria Trösterin

Dezember 2012			
08.12.	Johanna Kamperschroer	97	
16.12.	Wilhelm Schöpfer	80	
28.12.	Elisabeth Kamperschroer	85	
28.12.	Ingeborg Witsch	80	

Januar 2013			
01.01.	Adelheid Venderbosch	85	
12.01.	Theodora Blanke	91	
14.01.	Luise Ritte	85	
24.01.	Werner Uphaus	80	
25.01.	Elisabeth Bowenkerk	80	

Februar 2013			
12.02.	Heinrich Loskamp	80	
22.02.	Theodor Breuer	85	
23.02.	Gertrud Kraß	90	
25.02.	Anna Loskamp	85	
28.02.	Johanna Schäfer	98	

März 2013			
03.03.	Heinrich Ritte	80	
04.03.	Elfriede Klein-Schmeink	80	
18.03.	Josef Kornek	90	
23.03.	Franz Vos	80	

Geburtstage St. Josef

Dezember 2012		
01.12.	Agnes Schramm	93
04.12.	Johannes Möllenbeck	90
13.12.	Johanna Schmeinck	85
17.12.	Theodora Baring	91
22.12.	Christine Mispelkamp	91
27.12.	Joseph A. Beckmann	80
28.12.	Maria Faber	95
29.12.	Agnes Waterkamp	80
30.12.	Maria Bovenkerk	85
31.12.	Elisabeth Essing	93

Januar 2013		
15.01.	Bernhardina Papenkort	85
19.01.	Christina Meckelholt	98
20.01.	Erika Haertl	91
22.01.	Maria Paehler	90
22.01.	Elisabeth Niehaves	92
28.01.	Margarete Krasenbrink	80
28.01.	Johann Overbeck	91

Februar 2013		
04.02.	Bernhard Schmeink	85
05.02.	Christel Geukes	80
06.02.	Maria Zeitler	92
11.02.	Maria Neumann	93
15.02.	Frida Grziwocz	97
15.02.	Irene Benning	85

16.02.	Wilhelm Stade	85
20.02.	Aloysia Eller	85
21.02.	Christine Szymkowiak	80
24.02.	Irmgard Klotz	85
25.02.	Aloisius Schoof	85
28.02.	Elisabeth Hebing	85
29.02.	Elisabeth Wilting	85

März 2013		
02.03.	Elisabeth Kleihaus	99
04.03.	Waltraud Gertz	91
04.03.	Roswitha Herzer	96
05.03.	Karl-Heinz Buß	80
06.03.	Maria Bühs	85
07.03.	Franz-Josef Howestädt	85
11.03.	Wilhelmine Methling	97
17.03.	Werner Klein	91
21.03.	Elisabeth Terörde	85
29.03.	Liesel Schnucklake	80

Allen Geburtstagskindern gratulieren wir ganz herzlich und wünschen Gesundheit und Glück für das neue Lebensjahr.

Wer mit der Veröffentlichung seiner persönlichen Daten nicht einverstanden ist, kann in geeigneter Form im Pfarrbüro St. Josef Widerspruch einlegen.

**Getauft wurden in der Zeit
April – November
in St. Josef**

Ina Schwinning
Linus und Greta Fahrland
Finja Dekker
Noah Lenn Fliegert
Lea Beuche
Dane Michael Tobias
Emeli Brinks
Fabian Reckmann
Viktoria Kerum
Björn Große-Homann
Johann Tewiele
Hanna Kurtenacker
Erik Teiting
Samuel Frenk
Mia Weintritt
Michael Matus
Klara Bollwerk
Louis Maiboom
Malte Nelskamp
Mathis Schmeink
Lea Belting
Lana Ostendarp
Fynn Tombergs

**Getauft wurden in der Zeit
April- November
in Ss. Ewaldi**

Christina Urch
Hanne Gerhards
Esther Pferdekemper
Marie Zanolli
Tilo u. Jolina Flaßwinkel
Marla Dünck-Kerst
Lena Piepenbring
Mia Robeling
Lara Tidden
Emil Lohaus
Nelia Heisterkamp
Elma Lambertz
Henri Tebrügge
Ben Bartholomes
Björn Ernst
Charlotte Heynk
Maja Saul
Nico Nienhaus
Marleen Emming
Raquel Sastre Rocher
Luca Bunk
Linus Tebroke
Felix Baumann
Leana Brands
Anna Lena Wittland
Maria Krol
Alejandra u. Valeria Quijano Junker
Noah Kreling
Bastian Peters
Laurin Ehlting
Lissy Muller
Luis Wosch

Philipp Heckrath
Damian Kelbing
Nico Notten
Kisaya Liebing
Sophia Rodriquez Gonzalez
Ben Liebrand
Svea Liesegang

**Getauft wurden in der Zeit
April - November
In Maria Trösterin**

Niklas Klaus Heinz Schanzmann
Trudi Wilhelmina Homolka
Marlon Tepsa
Mattis Iding
Lenn Kemmler
Jan Krasenbrink
Marc Willing
Anna Krasenbrink
Mila Kosthorst
Hanne Boland
Luca Dirk Küsters
Jonas Pascal Benning
Yannik Fischer
Natalia Kreutzer
Sam-Leon Weißing
Deniz Jamal Altintop



Pfadfinder feiern Jubiläum

Der Stamm Sankt Josef blickt auf 65 Jahre Geschichte zurück.



Das eigens für das Jubiläum entwickelte Logo

„Pfadfinder“ das Pfadfinderleben in Stamm Sankt Josef näher erläutert. Der Gottesdienst endete mit dem beliebten Pfadfinderlied „Flinke Hände, flinke Füße“, das von den Pfadfindern vor dem Altar vorgesungen und auch vorgezungen wurde.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurde vor dem Pfarrheim das Jubiläum gefeiert. Hierfür hatten die Pfadfinder extra eine große Jurte (Schwarzzelt) aufgebaut.



Die „Jubiläums“-Jurte (Schwarzzelt)

In diesem Jahr ist der Pfadfinderstamm Sankt Josef 65 Jahre alt geworden. Anlässlich dieser Feierlichkeit wurde von den Pfadfindern der Gottesdienst am 08. September 2012 mitgestaltet.

Nach der Begrüßung aller Kirchengänger durch eine Rede des Stammesvorsitzenden, Erik Schult, wurde durch junge Pfadfinder und Pfadfinderinnen anhand der Buchstaben des Wortes

Für das leibliche Wohl wurde auch gesorgt, denn es wurde gegrillt. Hierfür wurde das Grillfleisch vom stammesinternen „Freundeskreis Bocholter Pfadfinder e.V.“ gespendet. Eine weitere Sachspende in Form von Süßigkeiten kam von der Apotheke in den Arkaden. Anlässlich des Jubiläums wurde auch der neue Stammespullover vorgestellt.



Die Pfadfinder singen gemeinsam das Pfadfinderlied „Flinke Hände, flinke Füße“.

Der Abend wurde abgerundet mit einer Fotoshow, die mit Hilfe eines Beamers auf weiße Zeltplanen gestrahlt wurde. Hier wurden allerlei Fotos aus den vergangenen 65 Jahren des Stammes gezeigt. Zwischendurch gab es auch einige Pfadfinderspiele, die den Kindern als Belustigung dienten.

Wir Pfadfinder des Stammes Sankt Josef bedanken sich, dass so viele Menschen mit uns das Jubiläum gefeiert haben!

Wir wünschen Euch allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

 **Gut Pfad!**

Das Sakrament der Ehe spendeten sich in der Zeit von April – November 2012

in Ss. Ewaldi

Matthias Hinnemann und Melanie Nienhaus
Jan-Philipp Lensing und Sandra-Bergisa Eying
Marcel Bunk und Sabrina Methling
Daniel Teklote und Inga Nienhaus
Frank Seving und Monic Piepenbring

in St. Josef

Daniel Schlüter und Christina Evers
Ernst Westhoff und Cäcilia Böing
Stefan Verdirk und Birte Möller
Daniel Groß-Holtick und Ines Langenhoff
Björn Schulz und Michaela Telaar

in Maria Trösterin

Michael Elsenbusch und Saskia Kempkes
Martin Kampshoff und Sandra Peters
Matthias Engenhorst und Sabrina Groß-Weege
Markus Holten und Verena Kaiser
Jörg Homolka und Daniela Telake
Benedikt Spieker und Susanne Kerkhoff
Stefan Scholten und Verena Krasenbrink
Sven van den Berg und Helena Essing
Markus Theben und Claudia Fritzsche



Ehejubiläum feierten folgende Ehepaare

in Ss. Ewaldi

Goldhochzeit

Kläre und Josef Wenning
Käthe und Friedel Paß
Julia und Paul Unland
Anni und Helmut Merschjohann

Diamantene Hochzeit

Josef und Maria Weiß

in St. Josef

Goldhochzeit

Hans und Marita Bauhaus
Julius und Maria Zigan

Diamantene Hochzeit

Josef und Irene Alings

in Maria Trösterin

Goldhochzeit

Johannes und Christel Loskamp
Werner und Hanni Brinks
Bernhard und Luise Winter
Bernhard und Johanna Klein-Schmeink
Franz und Anni Klein-Schmeink
Bernhard und Christel Knüfing

Diamantene Hochzeit

Josef und Helma Bielefeld

Verstorbene

der Pfarrgemeinde Maria Trösterin April – Okt. 12

Anna Boland
Bernhard Groß-Hardt
Elisabeth Wüpping
Hedwig Ernsten
Franz Dusend
Marga Telaar
Alwine Ueffing
Ursula Weyers
Liesel Terhardt
Hans Eiting
Willi Vos
Bernhard Schmeink
Katharina Joubert
Irmgard Böwing
Maria Hegering



der Pfarrgemeinde St. Josef April – Okt. 12

Bernhard Boruschewski
Anna Bors
Heinrich Meyer
Angel Mohedano Paredes
Anna Düking
Heinrich Braun
Hannelore Hünting
Adolf Höpfner
Elisabeth Hessing
Adelheid Klein
Hans Krock
Maria Dörfers
Reiner Bußhaus
Dorothea Walke
Johann Hemsing
Anna Gierkink
Isolde Bradler
Anna Katzek
Katharina Brand
Heinrich Seggewiß
Günter Wessels
Paul Knipping
Hans-Joachim Meyermann
Katharina Feldhaus
Adele Buß
Hermine Nyenhuis
Stephan Kamps
Ernst Domke
Maria Overbeck
Hedwig Backmann
Mathilde Tenbenschel

der Pfarrgemeinde Ss. Ewaldi April – Okt. 12

Theodora Hirschfelder
Mathilde Peitz
Josef Feldkamp
Levin Brunsch
Dirk Heveling
Arnold Gehrman
Heinrich Heister
Jacobo Moreno
Erna Geuting
Christel Möllenbeck
Karl Pries
Werner Booms
Gertrud Linneweber
Helene Hakvoort
Erich Gromotka
Elisabeth Englmann
Elisabeth Wenning
Wilhelm Blomesath
Wilhelm Weidemann
Maria de Bakker
Martha Bott
Walter Sonders
Anna Krasenbrink
Manfred Degner
Heinrich Bones
Hubertine Nienhaus
Hermann Joormann
Agnes Fahrland
Heinrich Lütfrink
Mechthilde Nienhaus
Johann Methling
Christa Brinks
Agnes Hüning

Helene Schröer
Helmut Gerresheim
Ingrid Heckers
Christel Stark
Johann Grümping
Lore Jendrischok
Adolf Schaffeld
Katharina Essing
Elisabeth Klug
Helmut Terodde
Irmgard Mündelein
Rudolf Höpfner
Heinrich Reinders
Josef Maibom
Ernst Krüger
Helene Ueffing
Maria Elsebrock
Heinrich Ueffing
Lore Hünting
Ursula Bülter
Erich Langenhoff
Georg Hirschfelder
Theodora Strauss
Peter Waligorski
Willi Hörning
Edmund Geukes
Martha Groß-Hardt
Kurt Mathea
Günter Brosius
Willi Koppe
Christine Doeven
Alfred Nelskamp
Maria Wilting
Resi Schultes
Herbert Becking
Irmgard Hoffmeister
Maria Redemann
Gertrud Wenning

Pilgerreise der Pfarrgemeinde St. Josef nach Südpolen vom 7. – 14. September 2013

Herzliche Einladung zur ersten gemeinsamen Pilgerfahrt nach Zusammenführung unserer drei Gemeinden.

Das Ziel der Reise ist der große Wallfahrtsort der polnischen Katholiken „Tschenstochau“. Auf dem Weg zur Basilika „Jasna Gora“ werden wir den Spuren der hl. Hedwig nach Breslau und Trebnitz folgen. In Krakau werden wir Orte besuchen, die das Leben von Papst Johannes Paul II., Schwester Faustina und vom hl. Stanislaus geprägt haben. In der ehemaligen Kommandantur des Konzentrationslagers Auschwitz feiern wir die Hl. Messe im Gedenken an das Schicksal von Maximilian Kolbe, Edith Stein und von unzähligen anderen Menschen.

Unsere Pastoralreferentin Frau Katharina Mikolalszek, die ihre Kindheit und Jugend in diesem Landstrich verbrachte, wird uns auf der Reise begleiten und sicher manche interessante Begebenheit aus ihrer Heimat erzählen können. Beim Besuch einer polnischen Messe wollen wir etwas über die landestypische Glaubenspraxis erfahren.

Neben den historisch bedeutsamen Stätten werden wir auch das Salzbergwerk „Wieliczka“ besuchen und die Landschaft der Hohen Tatra erkunden. Der Fahrpreis beträgt incl. Übernachtung, Halbpension und Eintrittsgelder 789,00 € pro Person im Doppelzimmer. Der Einzelzimmerzuschlag beträgt 170,00 €. Anmeldungen werden ab sofort im Pfarrbüro St. Josef entgegen genommen.



Krakauer Marktplatz mit Marienkirche

Krippenrallye

Für viele Christen in unserem Land gehört zum Weihnachtsfest selbstverständlich eine Krippe, Krippen schaut man sich einfach immer wieder gern an. Und das ist auch gut so, helfen sie uns doch, das Geschehen von Weihnachten etwas besser zu verstehen.

Auch in unserer großen Gemeinde gibt es in allen drei Kirchen schöne Krippen zu sehen. Es lohnt sich daher, sich auf den Weg zu machen, um etwas mehr zu erfahren, mitzuraten und vielleicht sogar noch etwas zu gewinnen..

Und nun die Fragen:

In der Ewaldikirche „wachsen“ rund um die Krippe Pflanzen. Es handelt sich um

.....

Hier erfährt man auch etwas über die Weisen aus dem Morgenland und es gilt eine Frage zu beantworten: Die Antwort lautet:

.....

In der Josefkirche wird die Krippe nicht erst zum Heiligen Abend aufgebaut, sondern zum 1. Advent.

Welche Figuren sehen wir in der ersten Krippenszene?

.....

Zur Beantwortung der nächsten Frage muss man zu Weihnachten noch mal wiederkommen.

Die gesuchte Jahreszahl (Bocholt) ist etwa um

Die Kirche Maria Trösterin ist ländlicher gelegen als die beiden anderen Kirchen unserer Pfarrei. Hier kennt man sich noch gut mit Tieren aus.

Die richtige Antwort zu Ochs und Esel lautet:

Und hier sofort die nächste Frage: Welcher Evangelist berichtet uns von den Hirten?

.....
(Tipp: Am Heiligen Abend zuhören!)

Alle Fragen richtig beantwortet? Dann schnell noch den Rest ausfüllen und den Zettel im Pfarrbüro abgeben bis spätestens zum 20.01.2013.

Zu gewinnen gibt es : Kino-Gutscheine für 3 Familien

Viel Glück!!

.....
Name Vorname Alter

.....
Straße/Nr. Ort

Unsere Kirchen sind geöffnet zum Krippenbesuch:

Ss. Ewaldi und Maria Trösterin, täglich geöffnet

St. Josef: 1. und 2. Weihnachtsfeiertag und an den Sonntagen bis zum 20.01.2013, jeweils von 15.00 bis 18.00 Uhr



